



Andreas Scholz, „Samuel“, 2021, Öl auf Leinwand, 41 x 55,5 cm

Die Aktivist*innen haben sich im Altdorfer Wald eingerichtet und wollen ihn als Lebensraum mit seinen wichtigen Funktionen erhalten. Das freundschaftliche Miteinander von Bäumen und Menschen, das der Künstler schon in seinen Bildern vom Lindenhofpark zeigt, führt er in den Bildern mit den Baum-Menschen weiter. Seine Botschaft ist die gleiche, nur der Kontext hat sich verändert. Die Landschaftsmalerei von Andreas Scholz unterteilt sich damit in zwei Themen: zum einen die traditionellen und zum anderen die klimaaktivistischen Landschaftsbilder. Auf der art KARLSRUHE soll es gelingen, beide Themen zusammenzuführen.

Der Altdorfer Wald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Oberschwabens. Ihm entspringen etwa 200 Quellen und versorgen die Region mit Trinkwasser. Doch der Wald soll mehreren Kiesgruben weichen, so plant der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben mehr als 60 Hektar des Altdorfer Waldes für Kiesgruben zu roden. Diese werden erst durch den Export von 20-30% des Rohstoffs nach Österreich und in die Schweiz notwendig.

Um den Wald vor der Rodung zu schützen, wird er von Anwohner*innen und Klimaschützer*innen seit gut zwei Jahren besetzt. Dabei geht es den Aktivist*innen nicht nur um den Erhalt des Waldes: In der Region gibt es durch die, von Gletschern aus der Eiszeit geformten Höhenzüge ein großes Kiesvorkommen unter dem Wald. Das Zusammenspiel von Wald und Kies bildet eine schützenswerte Grundlage für die hohe Qualität des Grundwassers und Versorgung der anliegenden Gemeinden mit Trinkwasser.

Die „Aktivist*innen“ verfolgen mit der Waldbesetzung mehrere langfristige Ziele, die dem Klimawandel entgegenwirken sollen: den Altdorfer Wald als Lebensraum mit seinen Funktionen wie der Wasserspeicherung und CO₂-Bindung zu erhalten und durch die Verhinderung des Kiesabbaus die daran angeschlossene klimaschädliche Industrie zu einem Umdenken zu bewegen. Weiterhin möchten sie die Bewohner*innen und Bewohner in der Region von einem erhöhten Verkehrsaufkommen mit tonnenschwer beladenen Lkw entlasten und ihnen den Altdorfer Wald als Naherholungsgebiet bewahren.



Andreas Scholz, „Funke“, 2021, Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm

Sie kritisieren außerdem die kapitalistische Ausbeutung der Umwelt und den Profit für einzelne Unternehmen auf Kosten der Bürger*innen und Bürger der Region. Von diesen erfahren die „Aktivist*innen“ regelmäßig Unterstützung und rege Teilnahme an Demonstrationen. In diesem Rahmen haben Vertreter*innen und Vertreter der „Scientists for Future“ und des BUND-Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben mit ihrem fachlichen Wissen informative Redebeiträge gehalten und Argumente formuliert, so auch der Geologe Hermann Schad aus Wangen im Allgäu in seinem Gutachten:

„Das nahe des Weilers Grund im Altdorfer Wald geplante Kiesabbaugebiet liegt innerhalb des Einzugsgebietes der Weißenbronner Quellen. Hier treten pro Stunde je nach Jahreszeit bis zu 500 Kubikmeter naturreines Grundwasser zu Tage. Dieses Potenzial an bestem Trinkwasser für bis zu 100.000 Menschen gilt es angesichts der zunehmenden Wasserknappheit in vielen Regionen Deutschlands, für nachkommende Generationen zu schützen.“

Mit der Präsentation der Baum-Menschen-Bilder von Andreas Scholz auf der art KARLSRUHE, Brouwer Edition, versprechen wir uns, einen Beitrag zum Schutz des wertvollen Grundwassers in der Region zu leisten. Jeden Sonntag um 14 Uhr wird zum Waldspaziergang im „Alti“ eingeladen. Instagram: @baumbesetzung.ravensburg

LARA PRINZ

B. A. Soziologie und Gender Studies, Studentin im M. A. Ethnologie & Soziologie an der Universität Konstanz, aktuelles Forschungsprojekt zum Thema „Raumaneignung im zivilen Widerstand“

4. bis 7. Mai 2023

Andreas Scholz

art KARLSRUHE, One-Artist-Show

Halle 4, Stand No2

www.brouwer-edition.com